

Jahresbericht 2018 Polizei- und Feuerwehrseelsorge Luzern

«Deine Hilfe und Unterstützung hat dazu beigetragen, damit wir unseren Dienst sorgenfreier und unbeschwerter vollbringen können!» Dieses Echo des Polizeikommandos gebe ich gerne als Dank an die Kirchen in Stadt und Kanton Luzern weiter, welche die ökumenische 30 % Stelle mittragen.

Da sein, Wertschätzung zeigen

Meine primäre Aufgabe ist es, auf die Korpsangehörigen zuzugehen, spürbar für sie da zu sein. Die Teilnahme bei Nachtschichten der Polizei, das Mitwirken bei Übungen der Feuerwehr und Besuche vor Ort sind Zeichen meiner Wertschätzung. Dabei entstehen Gespräche zum Berufsalltag oder zu persönlichen Fragen. Und zugleich wird erfahrbar: Die Kirchen schätzen euren Dienst!

Ermutigung zur Seel-Sorge

Polizei- und Feuerwehrangehörige sind ständig mit schwierigen Situationen konfrontiert. Sich abgrenzen und gut zu sich, zu seiner Seele Sorge tragen, ist wichtig. Ich verstehe mein Dasein als Einladung, Religion und Glaube als Getragen-Sein in einem tieferen Grund zu entdecken. Mit den Peers von Feuerwehr und Polizei stehe ich für Einsätze nach belastenden Situationen zur Verfügung.

Begleitung, religiöse Feiern, Kommunikation

Persönliche Begleitung im Gespräch oder die Gestaltung einer Trauung bzw. einer Beerdigung waren wieder gefragt. Bei besonderen Anlässen gestaltete ich einen religiös-spirituellen Teil: Agathafeier Feuerwehr (3. März); Brevetierung Feuerwehroffiziere Kt. Luzern (13. April); Vereidigung PolizistInnen (24. Mai); Jahresendrapport Feuerwehr (6. Dez.). Auftritte mit dem Polizeimännerchor und die Predigt bei Gottesdiensten waren weitere Gelegenheiten, den Dienst von Polizei und Feuerwehr in der Öffentlichkeit und vor Gott zu würdigen.

Dank

Ich danke herzlich für die gute Aufnahme in den beiden Korps und die Unterstützung durch die Trägerorganisationen.

Robert Knüsel-Glanzmann

Luzern, 10. Januar 2019